Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 55/56 (1910)
Heft: 26

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sektion III, Betrieb: Grosse Bahnhöfe; Weichen- und Signalstellung; Fahrkarten; Wagen mit Selbstantrieb.

Sektion IV, Allgemeines: Eisenbahnen und Wasserstrassen; Statistik; Automobilbetrieb; Leicht verderbliche Lebensmittel.

Sektion V, Eisenbahnen untergeordneter Bedeutung: Verkehrsarme Seitenstrecken grosser Eisenbahnlinien; Betrieb; Lokomotiven und Wagen der Schmalspurbahnen; Umladung.

Für jede dieser Fragen sind jeweils eine Anzahl von Referenten verschiedener Länder bestimmt, von denen wir nur in Sektion I Prof. Dr. *F. Hennings* (Bau, Lüftung und Betrieb langer Eisenbahntunnels) und in Sektion II Prof. Dr. *W. Wyssling* (Elektrische Zugförderung), beide in Zürich, nennen. Die Sektionssitzungen werden zu Diskussionen benützt, deren Ergebnisse in einer täglich erscheinenden Zeitung nebst andern Mitteilungen allen Kongressteilnehmern bekannt gegeben werden. Natürlich sind zur Abwechslung und für Besichtigungen unserer Eisenbahnen, Bergbahnen, Werkstätten usw. auch eine Reihe von gruppenweisen Ausflügen vorgesehen, so am 7. Juli ins Berner Oberland, bezw. an den Vierwaldstättersee und am 12. Juli nach Lausanne-Montreux, bezw. nach Zürich. Am 14. Juli findet im Anschluss an die Generalversammlung das offizielle Bankett in der Schützenfesthalle statt.

Den Delegierten, sowie den in beschränkter Zahl geladenen Vertretern der Fach- und der Tagespresse ist ein hübsch eingebundener Führer zugestellt worden, der nebst genauer Orientierung auch über die Diskussions-Einzelfragen die Namen aller Delegierten und Berichterstatter, sowie jene der verschiedenen Kommissionen enthält. Der schweizerischen Organisationskommission der VIII. Sitzung steht als Präsident Herr *Weissenbach*, Präs. der Generaldirektion der S. B. B. vor und gehören als Mitglieder die Vertreter der S. B. B., sowie der andern schweizerischen Eisenbahnen usw. an. Dem mit der Durchführung des umfangreichen und vielseitigen Programms unter dem Präsidium von Direktor *R. Winkler* betrauten Berner Lokalkomitee wünschen wir, wie allen Kongressteilnehmern, gutes Wetter, damit alles nach Wunsch ablaufe und dass alle unsere Gäste einen guten Eindruck von unserm Lande und seinem Eisenbahnwesen mit nach Hause nehmen!

Das Hochwasser vom Juni 1910.

Die Wasserkatastrophe, die in der Rheingegend, sowie im ganzen nördlichen und östlichen Alpengebiet ihre Verwüstungen angerichtet hat, ist mit besonderer Wucht auch über unser Land hereingebrochen. Die Zuflüsse der nordöstlichen Schweizerseen und die parallel zu denselben verlaufenden Wasserläufe sind durch die ungewöhnlichen Niederschlagsmengen, die während der soeben eingetretenen Schneeschmelze in ihrem Einzugsgebiet vom 13. bis 15. Juni niedergingen, plötzlich zu einer Höhe angewachsen, die die grossen Hochwasser des letzten Viertels vom vergangenen Jahrhundert erreicht und an Gebäuden, Wasserwerken, Wegen, Bahnen und Kulturen unermesslichen Schaden angerichtet hat. Sie haben im Bodensee, Walensee, Zürichsee und Vierwaldstättersee einen Hochstand der Seespiegel zur Folge gehabt, der auch nach Verlaufen der eigentlichen Hochwasser anhielt und nur langsam zum normalen Stand zurückkehrt, wodurch den an den Ufern der Seen gelegenen Städten und Ortschaften ebenfalls grosser Schaden zufügt worden ist.

Es ist nicht möglich unmittelbar die ganze Erscheinung in ihren Ursachen und Folgen zu überblicken. Dies wird erst nach genauer Zusammenstellung aller massgebenden Daten möglich werden. Das aber lässt sich heute schon erkennen, dass die unsern Hydrotechnikern gestellten Aufgaben noch bedeutender sind, als man bisher anzunehmen gewohnt war. Es handelt sich nach Beseitigung der entstandenen Schäden, die notwendigen Lehren aus dem Ereignis zu ziehen und Vorschläge auszuarbeiten, wie künftig die Folgen ähnlicher Elementarereignisse tunlichst gemildert werden können, einerseits durch Systemisierung der Wasserläufe selbst, anderseits durch Regelung der Abflussverhältnisse der Seen, um sowohl den an Flüssen gelegenen Ortschaften, Verkehrswegen, industriellen Betrieben, Wasserwerksanlagen usw. möglichst Schutz zu gewähren, wie auch um von den Anwohnern der Seen Schädigung durch Ueberflutung der Ufer und besonders durch längeres Andauern aussergewöhnlicher Seehochstände tunlichst abzuwenden.

Eine Genugtuung ist den Ingenieuren bei diesem Anlasse insofern geworden, als sich der Nutzen des Ineinanderarbeitens der grossen Elektrizitätswerke glänzend bewährt hat. Es konnten sowohl das Kubelwerk bei St. Gallen, dessen Zentrale durch die Sitter überschwemmt wurde, wie auch das städtische Elektrizitätswerk Zürich, dessen Zuleitungen vom Albulawerk her zeitweise unterbrochen waren, mit Hülfe der Beznau-Löntsch-Werke ihren Betrieb bezw. die Stromabgabe an die bezüglichen Werke und privaten Abonnenten unverkürzt aufrecht erhalten. Namentlich für Zürich, dessen Gaswerk bei Schlieren[1]) infolge seiner relativ tiefen Lage, bei Unterwassersetzung seiner Hauptkanäle den Betrieb für zwei Tage einstellen musste, ist diese Aushülfe vom Beznau-Löntsch-Werk her von grösstem Werte gewesen.

Miscellanea.

Internationale Ausstellung in Turin 1911. Bekanntlich beteiligt sich die Schweiz in Turin nur mit der Maschinenindustrie und verwandten Zweigen, wofür die nötige finanzielle Unterstützung durch Bundessubvention gesichert ist.

Die Organisation ist der Schweizerischen Zentralstelle für das Ausstellungswesen in Zürich, bezw. dem Generalsekretariat derselben übertragen worden, in Verbindung mit einer technischen Kommission, die nach dem Vorschlage des Vorstandes des Vereines Schweizerischer Maschinenindustrieller gewählt wurde. Als Ingenieur für die schweizerische Abteilung ist Herr P. H. Hoffet, Professor an der Universität Lausanne, in Aussicht genommen, der auch in Paris 1900 diese Aufgabe mit Erfolg durchführte.

Bis zum 1. Mai 1910, dem Endtermin für die Anmeldungen, haben sich 40 Aussteller, darunter unsere grössten Maschinenbaufirmen bereit erklärt auszustellen. Es wurde infolgedessen ein grösserer, günstig gelegener Komplex der Ausstellung in Turin definitiv belegt. Mit den Installationsplänen wird demnächst begonnen. Ein detaillierter Fachkatalog, der auch für längere Zeit orientierenden Wert haben soll, wird angefertigt werden.

Als Generalkommissär, der speziell den Verkehr mit der Ausstellungsleitung in gewissen Fragen übernimmt, wurde der schweizerische Konsul in Turin, Herr Bosio, ernannt, der sich in zuvorkommender Weise bereit erklärte, seinem Heimatlande auch in dieser Stellung dienstbar zu sein.

Es besteht somit begründete Hoffnung auf eine erfolgreiche Aktion zu Gunsten unserer Maschinenindustrie und verwandter Zweige.

Schweizerischer Wasserwirtschafts-Verband. In seiner Sitzung vom 28. Mai d. J. hat, laut Bericht der „Schweiz. Wasserwirtschaft", der Vorstand nach Erledigung verschiedener laufender Geschäfte das Jahres-Budget aufgestellt, das sich mit 10400 Fr. bilanziert.

Ferner bestellte er eine Kommission aus den Herren Oberst *E. Will*, Ingenieur *Autran*, Prof. Dr. *Geiser*, Ingenieur *Nizzola* und Direktor *Brack* zum Studium der *Regulierung des Thuner-, Brienzer- und der Juraseen.* Besonders für die letztern gestalten sich die Abflussverhältnisse dadurch schwierig, dass die Wünsche der Kraftwerke an der Aare, der Seeanwohner und in dritter Linie jene der Interessenten der Binnenschiffahrt in Bezug auf die Regulierung der Seewasserstände auseinandergehen.

Eine zweite Kommission zum Studium des *Baues von Talsperren* in der Schweiz wurde gebildet aus den Herren Professor *K. E. Hilgard*, Oberingenieur *A. Schafir* und Ingenieur *Giov. Rusca.*

Schliesslich wurde beschlossen, zu den Beratungen des Sonderausschusses, der zum Zwecke einer Verständigung sämtlicher Beteiligten über die Grundlagen zur *Projektierung für die Schiffahrt auf dem Oberrhein* eingesetzt ist, eine Delegation zu entsenden und mit dieser Aufgabe die Herren Prof. Hilgard und Ingenieur Autran betraut. Aus der Diskussion über diese Frage ergab sich, dass Baden sich in der Frage der Bodenseeabfluss-Regulierung sehr reserviert verhält, und dass in den nächsten Jahren wohl kaum an neue Unterhandlungen gedacht werden kann. Die schweizerischen Behörden leisten durch finanzielle Unterstützung der Projektierungsarbeiten und Lieferung von Unterlagen den Rheinschiffahrtsbestrebungen den möglichsten Vorschub, doch könne sich darüber hinaus die Schweiz vorläufig nicht engagieren.

Für die Stickstoffgewinnung aus der Luft mittels Lichtbogenwirkung ist neben den Verfahren von Birkeland-Eyde und Schönherr[2]) nunmehr auch ein Verfahren nach *H. & G. Pauling* in

[1]) Siehe unsere Darstellung Band LIV, Seite 131 u. ff.
[2]) Band LV, Seite 42.

praktische Benutzung genommen worden. Das letztgenannte Verfahren verwendet für die Lichtbogenbildung die dem Starkstromtechniker wohlbekannten Hörnerblitzableiter, die indessen mit besondern Hilfselektroden für die Zündung an den in einem kräftigen Luftstrom angeordneten Blitzhörnern und mit Kühlvorrichtungen für die Lichtbogengase ausgerüstet sind. In den derart ausgebildeten Oefen sind je zwei Lichtbogen mit einer Flammenlänge von etwa je 1 *m* und mit einem Energiebedarf für einen Ofen von etwa 400 *kw* bei 4000 Volt angeordnet. Solche Oefen sind zur Zeit für eine 15000-pferdige Anlage in Patsch bei Innsbruck im Betrieb und werden demnächst in weitern Fabriken von je etwa 10000 *PS* in Südfrankreich und Oberitalien zur Aufstellung gelangen.

Kirchenumbau in Kandersteg. Das alte Kirchlein von Kandersteg wird durch Architekt *K. InderMühle* umgebaut. An der Nordseite wurden in der bisher fensterlosen Längsmauer zwei niedrige Bogenfenster ausgebrochen, während an der Südseite eine kleine Vorhalle und ein Turm neu angebaut werden. Das Ganze wird dem Orte, der bisher des Schmuckes einer Dorfkirche bezw. eines Kirchturmes entbehrte, gut anstehen.

Ton-, Zement- und Kalkindustrie-Ausstellung in Berlin 1910. Aus Anlass dieser am 2. Juni eröffneten Ausstellung, die bis zum 18. Juli dauern soll, werden eine Anzahl interessanter Vorträge veranstaltet. So soll am 30. Juni Dr. *Wolf-Dohrn* aus Dresden sprechen über „Gartenstädte", am 7. Juli Prof. *M. Gary* aus Gross-Lichterfelde über „Verschiedene Prüfungsmethoden" und am 14. Juli Prof. *Franz Seek* aus Berlin über „Friedhofkunst".

Luftschiffstation Luzern. Sonntag den 26. d. M. soll der Betrieb der Luftschiffstation Luzern eröffnet werden. Das von der Gesellschaft Astra erbaute Luftschiff „Stadt Luzern I" ist bereits in Luzern eingetroffen. Es fasst ausser der Bedienungsmannschaft acht Passagiere. Die Luftschiffhalle, die wir auf den Seiten 273 und 274 dieses Bandes dargestellt haben, geht ihrer Vollendung entgegen.

Städteplan-Konferenz in London. Die für den 11. bis 16. Juli d. J. angekündigte vom „Royal Institute of British Architects" nach London eingeladene Konferenz zur Behandlung des Städtebauwesens[1]) ist auf den 10. bis 15. Oktober d. J. verschoben worden.

Konkurrenzen.

Kirchgemeindehaus Winterthur (Band LV, Seite 134, 332 und 344). Der Verfasser des Projektes „Aufwärts", Architekt E. Usteri in Zürich ersucht uns, die Notiz in letzter Nummer ergänzend mitzuteilen, dass versäumt wurde, seinen Mitarbeiter Architekt *W. Winkler* in Zürich bei der Aufzählung der Prämiierten zu nennen, welchem Wunsche wir hiermit entsprechen.

Ideenwettbewerb für ein Mozarthaus in Salzburg (Bd. LIV, S. 304). In dem Wettbewerb für den Bau des Mozarthauses sind folgende Preise zuerkannt worden: I. Preis (2400 K.) Prof. *Richard Berndl* in München; II. Preis (1800 K.) Prof. Dr. *Fabiani* in Wien; III. Preis (1200 K.) Baurat *v. Wurm-Arnkreuz* in Wien.

[1]) Band LV, Seite 231.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Zirkular des Zentral-Komitees
an die
Sektionen des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins.

Werte Kollegen!

Wir beehren uns hiemit, Sie zur Teilnahme an der *Sonntag den 10. Juli, vormittags 11 Uhr, im Grossratssaale in Bern* stattfindenden Delegiertenversammlung einzuladen und gestatten uns, Sie zu ersuchen, uns die Namen Ihrer Herren Delegierten bis spätestens den 2. Juli d. J. bekannt zu geben.

Es kommen folgende Traktanden zur Behandlung:

1. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 4. Sept. in Bellinzona.
2. Reglement für das Legat Geiser. Referent: Prof. Dr. *F. Bluntschli.*
3. Statutenrevision. Referent: Herr Oberst *G. Naville.*
4. Normalien I. Teil. Referent: Herr Architekt *O. Pfleghard.*
5. Mitteilungen.
6. Diverses.

Wir gestatten uns, Ihnen die Vorschläge über: Vertrag zwischen dem Bauherrn und dem Architekten (Formular A), Dienstvertrag für Angestellte mit monatlicher Kündigung (Formular B), Leitsätze betr. das Submissionsverfahren bei Hoch- und Tiefbauarbeiten (Formular C) vorzulegen, ebenso den Statuten-Entwurf des Zentralkomitee vom Mai 1910 zu Handen sämtlicher Mitglieder.

Nach der Sitzung findet ein gemeinsames Mittagessen der Delegierten im Hotel Pfistern statt.

Mit Hochachtung und kollegialem Gruss!

Zürich, den 18. Juni 1910.

Namens des Zentralkomitee des S. I.- & A.-V.
Der Präsident: *G. Naville.* Der Aktuar: *H. Peter.*

Zirkular des Zentral-Komitees
an die
Mitglieder des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins.

Werte Kollegen!

Die auf den 11. bis 16. Juli 1910 angesetzte *Konferenz für Stadtpläne in London* (Town Planing Conference) muss nach einer Mitteilung des „The Royal Institute of British Architects" infolge Landestrauer auf den 10. bis 15. Oktober verschoben werden, worauf wir Interessenten an der Veranstaltung aufmerksam machen wollen.

Für das Zentralkomitee des S. I.- & A.-V.
Der Sekretär: *A. Härry,* Ingenieur.

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht ein erfahrener *Konstrukteur* für moderne Dampfmaschinen mittlerer Grösse und allgemeinen Maschinenbau mit Kenntnis der italienischen Sprache, auf das Konstruktionsbureau einer Maschinenfabrik in Italien. (1640)

On cherche pour la France quelques *dessinateurs* en matériel de chemins de fer, sortis de l'Ecole polytechnique fédérale et ayant une pratique de 2 ou 3 années dans un bureau pour la construction de voitures de chemin de fer. (1641)

Auskunft erteilt: *Das Bureau der G. e. P.* Rämistrasse 28, Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
28. Juni	Kant. Hochbauamt	Zürich, Sempersteig 3	Ausführung von Maurer-, Spengler- und Malerarbeiten für die Aussenrenovation des kant. Physikgebäudes Zürich.
29. „	Baudepartement	Basel	Gipserarbeiten zum Schulhaus-Neubau in Riehen.
29. „	Techn. Bureau Allenspach	Gossau (St. Gallen)	Arbeiten zur Korrektion der Hochschorenstrasse, Länge etwa 520 *m*.
29. „	J. Leibacher, Architekt	Zürich	Sämtliche Bauarbeiten zu dem neuen Schulhaus in Dintikon (Aargau).
30. „	J. Kundert	Rüti (Glarus)	Erstellung von fünf neuen Weganlagen je 2 *m* breit, Gesamtlänge 2283 *m*.
30. „	Gemeindekanzlei	Magden (Aargau)	Erstellung eines Syphons zum Mühlekanal, 14,60 *m* gusseis. Muffenröhren.
30. „	Gemeindeverwaltung	Birsfelden (Basell.)	Maurer- und Betonarbeiten für den Turnhallen-Neubau.
30. „	Fr. Straubhaar, Zimmerm.	Allmendingen (Bern)	Neubau eines Chalets des Konsumvereins Allmendingen.
30. „	Erne, Vizeammann	Leuggern (Aargau)	Sämtliche Arbeiten für die Erstellung eines Reservoirs von 150 m^3.
1. Juli	A. Rimli, Architekt	Frauenfeld (Thurg.)	Alle Arbeiten zur Renovation der Kapelle Oberkirch-Frauenfeld.
2. „	Gemeinderatskanzlei	Ruswil (Luzern)	Bau der öffentlichen Güterstrasse Sigigen-Schönenbühl, Länge 1080 *m*.
2. „	Albert Frölich, Arch.	Brugg (Aargau)	Erd-, Maurer-, Steinhauer- (Granit- und Jurakalkstein), Armierte Beton-, Dachdecker- und Zimmer-Arbeiten zum Bau des Krematoriums in Aarau.
2. „	Städtische Strassenbahn	Zürich V	Erstellung des Krans zur Werkstättevergrösserung beim Depot Seefeld.
2. „	Professor Graf	Rafz (Zürich)	Alle Arbeiten für die Kirchturmbaute in Rafz.
2. „	Anton Hobi	Bärschis (St. Gall.)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zu einem Stallbau auf der Alp Malun.
11. „	Bahningenieur d. S. B. B.	Basel	Erstellung von Riegeleinbauten im Güterbahnhof Wolf in Basel.
16. „	Bahningenieur d. S. B. B.	Solothurn	Bauarbeiten für ein Wärterhaus an der Linie Solothurn-Lyss bei Lüsslingen.